

Dezember 2023

Sokratische Gespräche und Veranstaltungen 2024

Liebe Freundinnen und Freunde des Sokratischen Gesprächs,

seien Sie ganz herzlich zu unseren Sokratischen Gesprächen im Jahr 2024 eingeladen!

Für das Jahr 2024 haben wir wieder vier Seminare mit Sokratischen Gesprächen und ein Lektüreseminar geplant. Für die ersten Sokratischen Gespräche am Karnevalswochenende vom 09. bis 12.02.2024 in Münster haben wir bereits eingeladen. Das Seminar in Springe in der Vorosterwoche wird 5-tägig sein. Die drei weiteren sind kürzer. Für die Teilnahme sind keine philosophischen, wissenschaftlichen oder mathematischen Vorkenntnisse nötig.

Anmeldefristen und Stornobedingungen werden am Ende aufgeführt. Das Anmeldeformular, in dem sowohl die Kosten mit Übernachtung (einschl. Vollpension) als auch ggf. ohne Übernachtung ausgewiesen sind, finden Sie im Anhang.

Als Gesprächsleiterinnen und -leiter und als Themen für die Sokratischen Seminare 2023 sind vorgesehen (Änderungen vorbehalten):

SG 01/2024 Karneval 09.-12.02.24 Münster DRK-Tagungshaus Dunant Münster (4 Gesprächsgruppen)

(Informationen über das Tagungshaus unter: <https://www.drk-bildungsinstitut.de/tagungshotel/spalte-1/tagungshotel/tagungshotel-dunant.html>)

Nähere Informationen finden Sie in unserer Einladung vom November 2023

SG 02/2024 Karwoche 23.-28.03.24 HVHS Springe bei Hannover (4 Gesprächsgruppen)

(Informationen über das Tagungshaus unter <https://www.hvhs-springe.de>)

■ **Johannes Bahn (Jens Peter Brune): Was ist gute Arbeit?**

Kommentar:

"Arbeit ist das halbe Leben" sagt der Volksmund. Wenn wir im Alltag von Arbeit reden, dann meinen wir meist Lohnarbeit. Sobald wir aber weiterdenken, fällt uns die Hausarbeit ein und die Sorgearbeit für andere Menschen. Noch weitergedacht, dass wir uns auch um uns selbst sorgen müssen. Denn nur wenn es uns selbst gut geht, können wir für andere und anderes voll da sein. So gesehen, ist Arbeit deutlich mehr als nur die Hälfte unseres Lebens.

DM plakatierte: „Ein Job ist ein Job ist ein Job. Bis du einen findest, der Dich mit Sinn erfüllt.“
Googles Motto lautet: „Do the right thing!“ (Tu das Richtige!). Das passt irgendwie zu Sokrates Idee, dass Menschen nur das tun, was sie für gut halten. Das Rätsel bleibt: Was ist dieses Gute der Arbeit?

■ Sebastian Clauss (Hans-Peter Griewatz): Grenzen des Sagbaren

Kommentar:

Was ist heute alles erlaubt? Darf man (fast) alles sagen, ohne dass Konsequenzen oder Sanktionen zu befürchten sind, z.B. Hate Speech im Netz? Oder ist es genau das Gegenteil? Man darf (ja eigentlich) überhaupt nichts mehr sagen? Beide Ansichten scheinen zu extrem und damit falsch zu sein und doch begegnen sie uns immer wieder und werden zum Teil vehement vorgebracht.

Erleben wir eine Verschiebung des Sagbaren? Und worin liegt diese Verschiebung und wie erkenne ich sie? Hat es das nicht schon immer gegeben oder ist es doch anders geartet dieser Tage?

Auch wir beide sind verwirrt und möchten mit Euch ein wenig Klarheit in dieses Problemfeld gewinnen. Voraussetzung ist – wie in jedem Sokratischen Gespräch – der Wille, verstehen zu wollen, sich selbst, den*die anderen, die Sache.

Das Sokratische Gespräch beginnen wir mit einem performativen Teil und wollen dann gemeinsam unsere Frage finden.

■ Uwe Rose (Gisela Raupach-Strey): Staunen und Erkenntnissuche

Kommentar:

„Das ist doch nicht möglich, das kann doch nicht wahr sein!“: ... ein Torschuss aus 80 Metern, ein Kind, das 30 Sprachen spricht, diese unfassbare Größe der Chinesischen Mauer, diese Unendlichkeit des Sternenhimmels ... – Phänomene zum Staunen? Zum Erstaunen? Zum Verwundern? Zum Bewundern? ... Das Staunen selbst ist ein vielschichtiges und komplexes Phänomen. Einige Denker behaupten sogar, es sei der Anfang (und das Ende) der Erkenntnis! Andere bestreiten dies. Anlass genug, einmal SELBST darüber zu reflektieren.

■ Bernadette Thöne: Mathematisches Thema

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmenden einen von der Leitenden vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand dabei so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Das mathematische Gespräch ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für gering halten. Weil die Ausgangslage des Gesprächs für alle Teilnehmenden möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

LEK/2024 21.-23.06.24 HVHS am Seddiner See (bei Potsdam)

(Informationen über das Tagungshaus unter www.hvhs-seddinersee.de)

■ Gisela Raupach-Strey: Lektüreseminar

Textgrundlage: Grete Henry-Hermann: Die Verwirklichung der Freiheit, aus: Grete Henry-Hermann, Die Rationalität des Widerstands, Wiesbaden 2023, S.565-582
(der Text kann auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden)

Erläuterung:

Unter „Freiheit“ wird vielerlei verstanden, je nach Kontext.

Grete Henry-Hermann gehörte dem Kreis um Leonard Nelson an, der nicht nur seine Philosophie weiter dachte, sondern auch gegen den Nationalsozialismus aktiv war. Den Aufsatz „Die Verwirklichung der Freiheit“ schrieb Henry-Hermann 1943 im Londoner Exil. Sie legte sich die Frage vor, was unter der Freiheit zu verstehen ist, die mit der Befreiung vom Nationalsozialismus

angestrebt wird und realisiert werden soll. Sie erörtert zunächst recht grundsätzlich, daß die beiden Ideen Freiheit und Gleichheit nicht unabhängig voneinander denkbar sind und analysiert sodann sorgfältig Freiheit in bezug auf unterschiedliche Formen von Unfreiheit: physische Gewalt, in der Wirtschaft, in Herrschaftsverhältnissen, im Verhältnis zur Natur und zu gesellschaftlichen Bedingungen. Am schärfsten ist der Angriff auf das Innere des Menschen, der ihm die Fähigkeit, aus eigenem Willen sich selbst zu bestimmen, lähmt oder gar raubt. Konsequenterweise erörtert Henry-Hermann daher die Bedeutung des Erziehungswesens für eine freiheitliche Gesellschaft.

Anknüpfend an die historische Situation, sind Henry-Hermanns Überlegungen dennoch philosophisch tiefgehend und verallgemeinerbar; bei der Lektüre legen sich Übertragungsmöglichkeiten auf aktuelle Situationen frappierend nahe. Beide Ebenen können daher in unserer Arbeit an diesem Text zur Sprache kommen, so dass wir auch unser eigenes Verständnis von Freiheit besser klären können.

SG 03/2024 06.-08.09.24 Diakonieverein Zehlendorf, Berlin (2 Gesprächsgruppen)

(Informationen über das Tagungshaus unter www.diakonieverein.de)

■ **Sebastian Clauss: Was ist das Verbindende an einem Schnitt?**

Kommentar:

Unter Filmschaffenden ist es weithin bekannt: der eigentliche Film entsteht erst im Schnitt. Hier erst wird durch Schneiden des gedrehten Materials die eigentliche Erzählung gebildet.

Doch auch alltäglich reden wir von uns und einander in Lebensabschnitten, von Einschnitten in unseren Biographien oder Lebenswelten.

Ja wenden wir den Blick auf unseren Bewusstseinsstrom oder unsere Wahrnehmung, dann sind auch die in gewisser Weise gebrochen: durch Pausen, im Atmen, im Blinzeln oder im Schlaf.

Und doch erleben wir unsere Leben nicht als fragmentiert oder zerlegt. Trennung und Abgrenzung sind somit immer auch notwendig, um Einheit oder Identität zu stiften.

Was also ist das Verbindende an einem Schnitt? Das möchte ich mir mit euch näher anschauen.

■ **Pia Houni: Why do we hate? (Dialogue in English)**

Comment:

Hate is a strong emotion. In some situations it is understandable. Example, when we have unjust or maltreatment experiences. It is not unusual that hate activated destructive action also. In Societies has also been a corresponding increase in hate crime violence? Where does all this hate come from? Do we hate others because we feel a deeper sense of alienation or fear towards the? Is hating always the wrong response, or is there an appropriate kind of hate? Can we live and hate at the same time?

SG 04/2024 11.-13.10.24 Schloss Buchenau (4 Gesprächsgruppen)

(Informationen über das Tagungshaus unter <https://www.hvhs-springe.de>)

■ **Andreas Antic (Horst Gronke): Was ist Mut?**

Kommentar:

„Mut beginnt im Kleinen. Mut beginnt da, wo die Bequemlichkeit aufhört. Da, wo es einfacher wäre, zu lächeln und zu nicken.“ (M. Moser)

In unserem Gespräch wollen wir Mut als Tugend in alltäglichen Situationen untersuchen, beispielsweise auf der Arbeit, in der Familie oder in der Öffentlichkeit. Mut spielt eine Rolle, wenn wir schwierige Entscheidungen treffen, uns einer unbekanntem oder unangenehmen Situation

stellen, für Gerechtigkeit eintreten oder Zivilcourage zeigen. Doch was genau heißt es, mutig zu sein?

■ **Sára Pokorná: What does it mean to be honest? (Dialogue in English)**

Comment:

Honesty is often considered to be an important quality in human relationships. We expect our friends, our colleagues, and our families to be honest with us. But what exactly do we wish for? Surely, we do not expect people to be rude and inconsiderate. Or? In this dialogue, we will dive into the problem of honesty and see where it takes us.

■ **Volker Rendez: Woran erkenne ich eine falsche Entscheidung?**

Kommentar:

„Im Alltag tauchen Entscheidungssituationen täglich sehr häufig auf, ohne dass man sich hierüber bewusst ist.“ (Wikipedia) Nicht jede Entscheidung hat eine Konsequenz, wie die Entscheidung Neos (im Film Matrix) für die rote Pille. Es gibt gute Gründe für die Behauptung: Die Persönlichkeit ist die Summe der Entscheidungen des Individuums.

In der Literatur finden wir eine Vielzahl von Figuren, die sich falsch entschieden haben: z.B. Hamlet, Raskolnikow oder Tony Buddenbrook. Als Leser/in ist es für uns teilweise unverständlich, dass diese Protagonisten eine derartige falsche Entscheidung treffen.

Auch in unserem realen Leben gab es Entscheidungen, über die wir rückblickend sagen: „Zum Glück habe ich mich nicht so entschieden!“ Dieses „zum Glück“ verweist darauf, dass wir kurz davor waren, eine falsche Entscheidung zu treffen.

Es stellt sich die Frage, sind wir bei unseren Entscheidungen dem Glück (oder dem Zufall) ausgeliefert? Oder gibt es einen Zugang, der uns in die Lage versetzt, falsche Entscheidungen im Vorfeld zu identifizieren?

■ **Christiane Stüber: Wie stark engagiere ich mich?**

Kommentar:

Wer sich bloß um die Verwirklichung seiner eigenen Interessen kümmert, ist ein Idiot. Das hat man zumindest im antiken Griechenland so gesehen. Auch wenn wir heute in vergleichsweise „idiotischen“ Zeiten leben mögen, scheint ein gewisses Engagement für Belange, die über die eigenen hinausgehen, weiterhin zu einem guten Leben zu gehören. Wofür wir uns engagieren und wo wir das tun, kann ganz unterschiedlich sein: Wir können uns in der Familie und in der Nachbarschaft engagieren, im Beruf, im Verein oder in der Politik. Wir können uns für große Belange wie den Klimaschutz engagieren. Engagement kann aber auch im Kleinen stattfinden, im Haushalt zum Beispiel. Unsere Engagement für etwas zeigt i.d.R. an, dass uns eine Sache wichtig ist, zumindest aber, dass wir dieser Sache nicht indifferent gegenüberstehen. Gerade deshalb setzen wir uns ein - und das mit unserer Zeit und unserer Kraft. Im Gespräch möchte ich mit Euch untersuchen, ob es möglich ist, ein „rechtes Maß“ an Engagement zu bestimmen, das zwischen einem zu zaghaften und einem zu starken „sich engagieren“ liegt.

Weitere wichtige Informationen

Noch mehr Sokratische Gespräche:

■ **22.-25. Februar 2024**

Gisela Raupach-Strey: Unter welchen Bedingungen ist behauptete Wahrheit zu bezweifeln?

Sokratisches Gespräch als Blockseminar in der Leucorea in Lutherstadt Wittenberg.

Anmeldung bitte direkt an gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

■ 11.-14. Juli 2024

Gisela Raupach-Strey: Ist Freiheit der wichtigste Zweck?

Sokratisches Gespräch als Blockseminar in der Leucorea in Lutherstadt Wittenberg.

Anmeldung bitte direkt an gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

Zum Ablauf der Sokratischen Gespräche

Wir arbeiten in der Regel in Gruppen zu etwa acht bis zehn Personen zu je einem Thema nach Sokratischer Methode. In den sogenannten Metagesprächen wird den Teilnehmenden zudem Gelegenheit geboten, die in den Sokratischen Sachgesprächen aufgetretenen Probleme in der Zusammenarbeit sowie Fragen zur Methode gruppenintern zu besprechen. Gern laden wir Sie auch zu den Abendveranstaltungen „Sokratischer Abend“, ggf. „Politischer Abend“ sowie ggf. zum „Feldenkrais-Abend“ ein.

Bitte beachten Sie: Die vom ersten bis zum letzten Tag durchgehende Kontinuität der Arbeit in der Sokratischen Gesprächsgruppe ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Gesprächs. Deshalb ist ein Wechsel von einer Gruppe zu einer anderen ebenso wenig möglich wie ein nur teilweises Teilnehmen (späteres Kommen, früheres Gehen).

Ein Anrecht auf die ermäßigte Teilnahmegebühr haben Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, Arbeitslose und andere Geringverdienende. Die Ermäßigung kann auf dem Anmeldeformular beantragt werden. Der gemeinnützige Verein „Freunde und Förderer des Sokratischen Gesprächs“ (FFSG. Webseite: <https://www.ffsg-ev.org/>), der Mittel für die Finanzierung der Ermäßigungen bereitstellt, gewährt zudem auf Antrag auch Zuschüsse zu den Fahrtkosten. Wenn Sie einen Zuschuss zu Ihren Fahrtkosten beantragen möchten, wenden Sie sich bitte mit einem formlosen Schreiben an den ersten Vorsitzenden der FFSG, Peter Heckmann: peter.heckmann@gmx.net.

Freiwilliger Förderbeitrag:

Die Leiter und Leiterinnen praktizieren die Sokratische Gesprächsmethode vielfach in ihren beruflichen Arbeitszusammenhängen. Ihre Tätigkeit im Rahmen der PPA, GSP und SFCP ist jedoch rein ehrenamtlich. Dennoch bewegen sich die Kosten, mit denen unsere Veranstaltungen von der PPA und der SFCP unterstützt werden, jährlich im fünfstelligen Eurobereich. Für eine Spende durch Zahlung eines gegenüber dem normalen Teilnahmebeitrag erhöhten Förderbeitrags in selbst gewählter Höhe sind wir daher sehr dankbar. Dafür erhalten Sie natürlich eine Spendenquittung unserer gemeinnützigen Organisationen.

Zahlungsmodalitäten:

Die Tagungsgebühren für alle Veranstaltungen sind dem beiliegenden Anmeldebogen zu entnehmen. Anzahlungs- und Teilnahmebeiträge sind unter Angabe der jeweiligen Seminar-Nummer (siehe Anmeldebogen) auf das Konto der Philosophisch-Politischen Akademie zu überweisen: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE16370501981931539884; BIC: COLSDE33XXX.

**Geben Sie bei Überweisungen die Seminar-Nummer (z.B. SG 02/2024)
auf dem Überweisungsträger an.**

Anmeldefristen und Stornobedingungen

Die Tagungshäuser haben unterschiedliche Stornobedingungen, einige haben sie im letzten Jahr deutlich verschärft. Da wir unsere Anmeldefristen den Stornofristen anpassen müssen, achten Sie bitte auf eine **rechtzeitige Anmeldung!** In Einzelnen gilt:

SG 01/2024 in Münster

Anmeldung und Anzahlung von 25 € sollten bis **24.12.2023** eingegangen sein. **Zahlen Sie bitte die gesamte Teilnahmegebühr bis 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn.** Bei einer **Stornierung zwischen 24.12. und 29.12.2023** (6 Wochen) vor Veranstaltungsbeginn sind von Ihnen **40 %** der Teilnahmegebühren als Stornogebühren zu tragen, **bis zum 26.01.2024** (2 Wochen) vor Veranstaltungsbeginn sind es **80 %** Stornogebühren.

SG 02/2024 in Springe

Anmeldung und Anzahlung von 25 € sollten bis **10.02.2024** (6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn) eingegangen sein. **Zahlen Sie bitte die gesamte Teilnahmegebühr bis 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn.** Bei einer **Stornierung ab dem 10.02.2024** sind von Ihnen **50 %** der Teilnahmegebühren als Stornogebühren zu tragen, ab dem **09.03.2024** (2 Wochen) vor Veranstaltungsbeginn sind es **75 %** Stornogebühren, ab **1 Woche** vor Veranstaltungsbeginn sind es **100 %**.

SG 03/2024 in Berlin-Zehlendorf

Anmeldung und Anzahlung von 25 € sollten bis **12.07.2024** (8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn) eingegangen sein. **Zahlen Sie bitte die gesamte Teilnahmegebühr bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn.** Bei einer **Stornierung ab dem 12.07.2024** sind von Ihnen **30 %** der Teilnahmegebühren als Stornogebühren zu tragen, ab dem **09.08.2024** sind es **50 %** Stornogebühren, ab dem **30.08.2024** sind es **80 %** Stornogebühren.

SG 04/2024 in Buchenau

Anmeldung und Anzahlung von 25 € sollten bis **14.07.2024** (90 Tage vor Veranstaltungsbeginn) eingegangen sein. **Zahlen Sie bitte die gesamte Teilnahmegebühr bis 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn.** Bei einer **Stornierung ab dem 14.07.2024** sind von Ihnen **25 %** der Teilnahmegebühren als Stornogebühren zu tragen, ab dem **12.09.2024** sind es **70 %** Stornogebühren, ab dem **27.09.2024** sind es **100 %** Stornogebühren.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sollte Ihre Anmeldung nicht berücksichtigt werden können, erstatten wir Ihre Anzahlung selbstverständlich zurück.

Letzte Informationen, u.a. eine Beschreibung des Anfahrtsweges und die Teilnahmeliste, erhalten Sie etwa drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Aktualisierungen unseres Veranstaltungsprogramms sowie Erläuterungen zur Methode des Sokratischen Gesprächs finden Sie auch auf unserer Website. Hier bieten wir in Kürze auch die **unkomplizierte Möglichkeit der Online-Anmeldung** zu unseren Sokratischen Gesprächen: <https://www.philosophisch-politische-akademie.de/veranstaltungen/>

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das Jahr 2024

Jens Peter Brune (GSP)

Bernadette Thöne (GSP)

Hans-Peter Griewatz (GSP)

Klaus Draken (PPA)

Julie-Marie French Devitt (SFCP)